



Auswertung und Präsentation von Interview-, Umfrage- und Beobachtungsergebnissen

Die Auswertung und Präsentation von Interview-, Umfrage- und Beobachtungsergebnissen ist geeignet, um bereits erhobene Daten aus Interviews, Umfragen und/oder Beobachtungen ...

- übersichtlich, kompakt und zielorientiert auszuwerten,
- die Auswertungsergebnisse sichtbar zu machen,
- eine Grundlage zu schaffen, auf der aus den gewonnenen Erkenntnissen nächste Schritte und konkrete Ziele entwickelt werden können.

Kurzbeschreibung

Um gezielte und wirkungsvolle Maßnahmen zur Verbesserung der Berufsorientierung und/oder der Zusammenarbeit mit Eltern entwickeln zu können, ist es sinnvoll, Informationen und Perspektiven von möglichst vielen Beteiligten zu erhalten. Um die gesammelten Informationen sinnvoll nutzbar zu machen, empfiehlt sich eine konkrete Analyse der Daten in Bezug auf relevante Fragestellungen. Es ist empfehlenswert, diese Ergebnisse in der Schule sichtbar zu machen. Hierfür sollten passende Medien und Formate für die jeweiligen Leser:innen und/oder Zuhörer:innen genutzt werden.

Beteiligte Akteur:innen

Diese Tools richten sich an diejenigen, die Interviews, Umfragen und Beobachtungen zur Erhebung des Ist-Zustandes an der Schule steuern und für ihre Auswertung zuständig sind. Diese sind häufig:

- Schulleitung
- Lehrkräfte
- Schulsozialarbeiter:innen und andere Fachkräfte

Die Ergebnisse sollten im Idealfall alle Beteiligten an der Schule zur Verfügung gestellt werden:

- Pädagogisches Personal
- Schüler:innen
- Eltern

Umsetzungshinweise

- Je nach Fokus können die Fragestellungen für die Auswertung angepasst werden. Ebenso kann variiert werden, ob nach Gruppen (z. B. Eltern, Schüler:innen, Lehrkräften) ausgewertet wird (nur möglich, wenn ausreichend viele Personen pro Gruppe teilgenommen haben).
- In der Präsentation ist unbedingt auf die Einhaltung der vereinbarten Vertraulichkeit in Interviews und Umfragen zu achten.



I. Auswertung

Für die Auswertung sollten alle erhobenen Informationen in schriftlicher Form vorliegen (Interviewprotokolle, Umfrageergebnisse, Beobachtungsnotizen).

Es bietet sich an, die Auswertung in einer kleinen Gruppe vorzunehmen; es geht aber auch alleine.

I.a Allgemeine Auswertung

Als Erstes sollte eine kurze Reflexion des Prozesses erfolgen. Notieren Sie Stichpunkte zu:

Das lief gut mit Blick auf ...	Das lief weniger gut mit Blick auf ...
... das Vorgehen im Allgemeinen	... das Vorgehen im Allgemeinen
... die Erreichbarkeit der Personen	... die Erreichbarkeit der Personen
... die Durchführung der Interviews/Umfrage/ Beobachtungen	... die Durchführung der Interviews/Umfrage/ Beobachtungen

Reflektieren Sie dann: Gibt es etwas, das Sie bei der Auswertung berücksichtigen sollten?

Fehlen Daten wichtiger Akteur:innen? Was können Sie für eine nächste Datenerhebung lernen?

I.b Auswertung der Erkenntnisse aus den Interviews/ Umfragen/Beobachtungen

Nehmen Sie sich dann die gesammelten Daten vor. Nutzen Sie gerne verschiedenfarbige Textmarker, um relevante Aussagen zu den folgenden vier Themen zu markieren:

- **Das gibt es bereits / das läuft gut** (in der Berufsorientierung/der Zusammenarbeit mit Eltern)
- **Das läuft aktuell nicht gut** (in der Berufsorientierung/der Zusammenarbeit mit Eltern)
- **Das brauchen wir** (in der Berufsorientierung/der Zusammenarbeit mit Eltern)
- **Das nehmen wir uns vor** (in der Berufsorientierung/der Zusammenarbeit mit Eltern)

Tragen Sie die Informationen anschließend in einem Dokument – sortiert nach den jeweiligen Fragestellungen – zusammen. Welche zentralen Erkenntnisse und potenziellen Handlungsfelder ergeben sich? Was wird deutlich? Gibt es Häufungen?

Das lief gut mit Blick auf ...

Das lief weniger gut mit Blick auf ...

II. Präsentation

Um die Ergebnisse allen Beteiligten und Interessierten zugänglich zu machen, benötigt es häufig verschiedene Formate und Medien. Wir stellen Ihnen hier eine Auswahl vor, die verschiedene Akteursgruppen anspricht.

II.a Digitale Präsentation und (Kurz-)Vortrag mit Ideensammlung



Geeignet für: Lehrkräfte im Rahmen einer Konferenz oder Dienstbesprechung, Schulleitung, ggf. Elternbeiratssitzung oder Schüler:innenvertretung



Die Auswertungserkenntnisse werden in einer digitalen Präsentation aufbereitet und in einem (Kurz-)Vortrag im Rahmen einer geeigneten Veranstaltung präsentiert.



Hier wird das Diagnosevorgehen kurz dargestellt.

INFORMATIONSERHEBUNG ÜBER DIE SCHULE UND ELTERNARBEIT

METHODISCHES VORGEHEN

- Erstellung der Interview-Leitfäden
- Wahrung der Anonymität der Befragten
- Durchführung von Einzelinterviews und Onlineumfrage mit:
 - Schulleitung
 - Schulsozialarbeiter
 - 8 Lehrkräften via Onlineumfrage
 - 3 Schüler*innen
 - 2 Elternteile

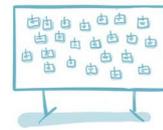




Hier werden die zentralen Fragen zum Erkenntnisgewinn zusammengefasst.

ÜBERGEORDNETE FRAGEN

1. Was gibt es bereits und was läuft gut?
2. Was läuft nicht so gut? Woran können wir arbeiten?
3. Welche Vorhaben/Ideen gibt es bereits an der Schule?
4. Was brauchen wir noch?



WAS GIBT ES BEI UNS BEREITS IN DER SCHUL-ELTERN-KOOPERATION?

Erfassung des Ist-Standes

„Eigentlich klappt alles optimal.“

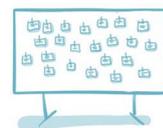


Es folgen die zentralen Erkenntnisse aus der Auswertung der Interviews/Umfragen/Beobachtungen.

WAS LÄUFT NOCH NICHT SO GUT? WORAN KÖNNEN WIR ARBEITEN?

Erkennen von Entwicklungsfeldern:

„Wir brauchen mehr Zusammenhalt in den Klassen.“



WELCHE VORHABEN/ IDEEN GIBT ES BEREITS AN UNSERER SCHULE?

Aufgreifen eigener Ideen und Vorhaben der Beteiligten

„Vielleicht wäre es interessant, beim Elternabend auch mal über die Eltern zu sprechen.“



WAS BRAUCHEN WIR NOCH?

Erkennen von Bedarfen und Projektansatzpunkten:

„Weiterhin das tun, was ich kann.“



AUS DEN INTERVIEWS LEITEN SICH FÜR UNS FOLGENDE ZENTRALEN SCHLUSSFOLGERUNGEN AB

-
- 1.
 - 2.
 - 3.



Hier werden die zentralen Schlussfolgerungen aus der Auswertung zusammengefasst.



DAS HAT MICH ÜBERRASCHT...

DIESE FRAGE HABE ICH NOCH...

DAS NEHME ICH VON HEUTE MIT...



Zum Abschluss ist es sinnvoll, mit den Zuhörer:innen in den Austausch zu gehen, ihre Perspektive einzuholen und gemeinsam auf mögliche nächste Schritte zu blicken.

Nächste Schritte



Es kann anschließend die Entwicklung einer gemeinsamen Vision, konkreter Ziele und Aufgaben erfolgen.

II.b Informativer Einseiter als Elternbrief (auch für Schul-Apps geeignet)



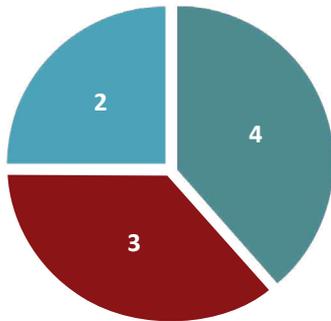
Geeignet für: alle Eltern, auch als Info für Schüler:innen nutzbar



Um die wichtigsten Ergebnisse und Erkenntnisse mit allen Eltern an der Schule zu teilen, bietet sich ein komprimierter Einseiter an, der auch übersetzt werden kann. Hier sollten nur die zentralsten und relevantesten Erkenntnisse leicht verständlich festgehalten sein. Auch die nächsten Schritte sollten benannt werden. Gerne kann der Einseiter gleichzeitig eine Einladung zur weiteren Mitgestaltung sein (z. B. im Rahmen eines gemeinsamen Austauschs oder einer kleinen Umfrage zu möglichen Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen ableiten).

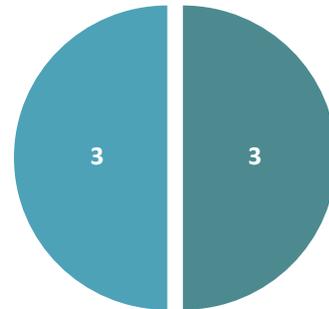


Diese Perspektiven an unserer Schule wurden per Fragebogen in Gesprächen eingeholt:



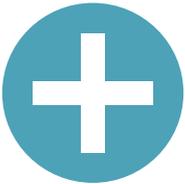
■ Eltern ■ SuS ■ LuL

Diese Personen haben die Perspektiven in Gesprächen eingeholt:



■ TFD Fellow ■ AG Elternarbeit

Das läuft aus der Sicht dieser Personen schon gut, das läuft nicht gut:



- Vertrauensvolle Einzelgespräche
- Gemeinsame Lösungen finden
- Elternabende
- Kommunikation mit der SL
- Einsatz der KL für die Kinder



- Aktuell ist der Kontakt zu den Eltern gering und schwieriger herzustellen
- Beteiligung einzelner Eltern
- Unsichtbarkeit anderer Eltern
- Stabile und verständliche Anlaufstelle für die Zusammenarbeit zwischen Eltern und LuL

Das brauchen wir (noch mehr):

„Mehr Kontakt zu LuL“, „Mehr Kontakt zu Eltern“, „Einfaches Netzwerk zur Kommunikation zwischen Eltern und LuL“, „Vertrauen und Austausch“, „Motivation der Eltern steigern“

Das nehmen wir uns konkret im Jahr 2022 vor:





II.c Poster auf Pinnwänden in der Schule



Geeignet für: große und präzise Sichtbarkeit im Schulgebäude; alle, die sich in der Schule aufhalten



Die Erhebung und die daraus gewonnenen Erkenntnisse können auf großen Postern im Schulgebäude sichtbar gemacht werden. Hierzu können ähnliche Poster wie in der digitalen Präsentation gedruckt oder beschrieben und für einen bestimmten Zeitraum an einer präzisierten Stelle im Schulgebäude ausgehängt werden.

Auch hier empfiehlt sich, auf leicht verständliche Sprache zu achten und die Ergebnisse auf das Wesentlichste reduziert darzustellen. Ggf. kann eine Möglichkeit zur ausführlicheren Information (z. B. bei einer bestimmten Ansprechperson) angeboten werden.

Es bietet sich an, auch hier eine Möglichkeit zur weiteren Mitwirkung anzubieten. Dies kann zum Beispiel ein freies Poster mit der Einladung sein, Ideen zu nächsten Schritten und Maßnahmen darauf festzuhalten.

Auch eine Einladung zu einem Workshop oder Austausch kann angebracht werden. Ebenso ist es möglich, einen QR-Code zu einer Onlineumfrage zu platzieren, in der die Lesenden ihre Ideen zu nächsten Schritten und Maßnahmen einbringen können.